



Liebe Freunde, liebe Interessierte,

ich freue mich, Ihnen wieder unseren neuen Freundesbrief vorstellen zu können. Um die Anonymität und die Schweigepflicht unseren Celler Frauen gegenüber zu gewährleisten, haben wir das Beispiel einer Frau, die sich am Ende für ihr Kind entschieden hat, von der Vita-L-Homepage zitiert. Vielleicht sollten wir Frauen, wenn sie schwanger sind, wieder viel öfter einfach gratulieren. Vita-L ist eine Hotline, die schwangeren Frauen und ihren Partnern 24 Stunden täglich zur Verfügung steht, um sie bei Problemen zu beraten, ihnen in Wohnortnähe geeignete Ansprechpartner anzubieten und ihnen durch Hilfsangebote ein Ja zu ihrem Kind zu ermöglichen.

Außerdem haben wir als Schwerpunktthema ein Update auf manche medizinischen Themen aus einem Referat von Dr. Michael Kiworr, gynäkologischer Oberarzt in Mannheim.

Ich hoffe, dass Sie etwas Interessantes für sich finden und wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2020!

Ihre Ruth Kuske

Damals war ich gerade 21 Jahre alt, hatte meine Ausbildung noch nicht beendet und war nicht verheiratet. Ich wurde schwanger. Nein, das durfte doch nicht sein! Mein Freund und ich beschlossen, das Kind abtreiben zu lassen. Ich bekam den Schein und ging ins Krankenhaus. Mein Freund begleitete mich. Wir gingen suchend durch die Eingangstür und schauten nach Wegweisern, die uns zur Abteilung bringen sollten, in der die Abtreibung durchgeführt werden sollte. Da sprach uns ein Krankenpfleger an: „Kann ich Ihnen helfen?“ Wir trugen unser Anliegen vor. Er sah mich an und sagte: „Aber Sie wollen doch gar nicht abtreiben.“ Ich bekam einen Schreck und begann zu überlegen. Nein, ich wollte wirklich nicht abtreiben. Aber ich war noch so jung! Er begann mit mir zu sprechen. Was denn dem Kind im Weg stünde? - Ich sei noch in der Ausbildung. - Wann sei die denn beendet? - in 6 Monaten. - Aber dann stört das Kind doch gar nicht. Auch schwanger kann man die Prüfung ablegen. Was denn der Freund dazu sage? - Er sagte, dass er Kinder liebe und zu gerne dieses Kind bekommen würde. Ich sah meinen Freund erstaunt an. So deutlich hatte er das noch nie gesagt! Was denn die Eltern dazu sagen würden. - Na, die würden sich sicher freuen.

Auf einmal war gar nichts mehr da, was gegen dieses Kind sprach. Mein Freund und ich drehten uns um und verließen die Klinik!

Ich habe meine Ausbildung beendet, das Kind bekommen und meinen Freund geheiratet. Die Großeltern sind besonders stolz auf diesen kleinen Jungen. Ich weiß nicht, wieso ich damals an Abtreibung gedacht habe. Jedes Mal, wenn ich das Kind ansehe und darüber nachdenke, laufen mir kalte Schauer über den Rücken.

(Nina)